

ASIEN

The German Journal on Contemporary Asia

Nr. 150/151

Januar/April 2019



- Klimaneutrale Elektromobilität in Indien
- Wertschöpfungsketten von Luxustextilien in Delhi
- Intermediäre Akteure hinter den Kulissen demokratischer Wahlen. Der Fall Südkorea
- 40 Years of the “Message to Compatriots in Taiwan” — A Game Changer for the Taiwan Question?
- All Roads Lead to Beijing? — The Belt and Road Initiative as a Set of Bilateral Agreements or a Network of Equals
- Wang Dan: Zehn Vorschläge für Taiwan
- Wu Ming-yi über Amano Kentaro: Der Nachruf eines taiwanischen Autors auf einen japanischen Übersetzer

DGA
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E.V.
GERMAN ASSOCIATION FOR ASIAN STUDIES

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E. V.
German Association for Asian Studies

Vorstand / Board of Directors

Dr. Theo Sommer, Hamburg (Ehrenvorsitzender)

Prof. Dr. Doris Fischer (Vorsitzende)

Prof. Dr. Jörn Dosch (Stv. Vorsitzender); Dr. Margot Schüller, Hamburg (Stv. Vorsitzende u. geschäftsführendes Vorstandsmitglied); Jun.-Prof. Dr. Carmen Brandt, Bonn; Dr. Karsten Giese, Hamburg; Prof. Dr. Dr. Nele Noesselt, Duisburg; Dr. Stefan Rother, Freiburg; Prof. Dr. Helwig Schmidt-Glintzer, Göttingen; Sophie Veauthier, Tübingen

Wissenschaftliche Beiräte / Advisory Councils

Südasiens / South Asia

Dr. Sonja Wengoborski, Mainz
(Sprecherin / Chairperson)
PD Dr. Beatrix Hauser, Hamburg
Prof. Dr. Hermann Kreutzmann, Berlin
Dr. Ira Sarma, Leipzig

Südostasien / Southeast Asia

Prof. Dr. Marco Bünte, Kuala Lumpur
(Sprecher / Chairperson)
Jun.-Prof. Dr. Monika Arnez, Hamburg
Prof. Dr. Aurel Croissant, Heidelberg
Prof. Dr. Jörn Dosch, Rostock
Prof. Dr. Vincent Houben, Berlin
Dr. Patrick Ziegenhain, Kuala Lumpur

China

Prof. Dr. Anja Senz, Heidelberg
(Sprecherin / Chairperson)
Prof. Dr. Susanne Brandtstädter, Köln
Prof. Dr. Flemming Christiansen,
Duisburg-Essen
Prof. Dr. Felix Wemheuer, Köln

Japan - Korea

Prof. Dr. David Chiavacci, Zürich
(Sprecher / Chairperson)
Prof. Dr. Marion Eggert, Bochum
Prof. Dr. Axel Klein, Duisburg-Essen
Jun.-Prof. Dr. Hannes Mosler, Berlin
Prof. Dr. Cornelia Storz, Frankfurt am Main
Prof. Dr. Gabriele Vogt, Hamburg

Coverfoto: Thilo Diefenbach, 2011

Ungehorsame chinesische Touristin im Naturschutzgebiet Yeh-liu

野柳風景特定區 (*Nord-Taiwan*)

Creative-Commons-Lizenz CC BY-SA 4.0

© DGA Hamburg 2019. Geschäftsstelle / Redaktion / Verlag:

Deutsche Gesellschaft für Asienkunde e. V., Rothenbaumchaussee 32, 20148 Hamburg, Germany

Tel.: +49 40 428874-36; post@asienkunde.de; www.asienkunde.de

ASIEN

Begründet von Günter Diehl
und Werner Draguhn

Issue Editor:

Martin Mandl

Editorial Team

Carmen Brandt
Thilo Diefenbach
Anna Fiedler
Carolin Kautz
Florian Pölking
Cornelia Reiher
Diana Schnelle

Editorial Board

Doris Fischer
Margot Schüller
Jörn Dosch
Marco Bünte
David Chiavacci
Anja Senz
Sonja Wengoborski

Editorial Assistants

Yingjun Gao
Miriam Meyer

Copy Editors

James Powell
Deike Zimmann

Editorial Manager

Deike Zimmann

International Board

Sanjaya Baru, Indien
Anne Booth, England
Chu Yun-han, Taiwan ROC
Lowell Dittmer, USA
Reinhard Drifte, England
Park Sung-Hoon, Südkorea
Anthony Reid, Australien
Ulrike Schaede, USA
Jusuf Wanandi, Indonesien

ASIEN ist eine referierte Fachzeitschrift. ASIEN veröffentlicht wissenschaftliche Beiträge aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Kultur zum gegenwärtigen Asien. Jeder eingereichte Artikel wird zwei GutachterInnen anonymisiert zur Begutachtung zugeleitet (*double-blind*-Verfahren).

ASIEN ist die Mitgliederzeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde e.V. Die Redaktion freut sich besonders, wenn Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde die Zeitschrift durch Übersendung von Aufsätzen zu einschlägigen Themen sowie von Rezensionen, Konferenzberichten und Informationen zu Forschung und Lehre unterstützen.

ASIEN erscheint vierteljährlich. Mitglieder erhalten ASIEN kostenlos. Ein Jahresabonnement kostet 80,00 Euro (zzgl. Porto und Versand).

Hinweise für Autoren und Autorinnen

Manuskripte sollten in Deutsch oder Englisch abgefasst sein und müssen dem ASIEN *style guide* entsprechen. Dies gilt besonders für wiss. Artikel. *Ein Honorar kann leider nicht gezahlt werden. Englischsprachige Beiträge müssen vor Abgabe von einem native speaker geprüft worden sein.*

Wissenschaftliche Artikel sollten 45–50.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 20 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Die anonymisierten Artikel werden von (mindestens) zwei GutachterInnen begutachtet. Der/die Autor/in bekommt i. d. R. innerhalb von 2 Monaten Bescheid, ob und mit welcher Kritik sein/ihr Beitrag zur Veröffentlichung angenommen wurde. Für die Überarbeitung des Beitrags hat der/die Autor/in 4 Wochen Zeit. Ungefähr 4 Wochen vor Drucklegung erhält der/die Autor/in seinen/ihren Beitrag zur Korrektur. Zu prüfen ist der Beitrag auf Druckfehler, Vollständigkeit und Stellung der Abbildungen und Tabellen sowie auf eventuell von der Redaktion angemerkte Fragen. Den Umfang verändernde Verbesserungen müssen unterbleiben.

Research Notes sollten 35–40.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 15 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Asien Aktuell sollten 20–25.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 10 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Konferenzberichte sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Die Veröffentlichung erfolgt, soweit möglich, im nächsten folgenden Heft. Folgende Angaben sollten vorhanden sein: Konferenztitel, Veranstalter, Ort, Datum.

Rezensionen sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Sie sollten u. a. Informationen über das Anliegen und die Thesen des Autors/der Autorin/Autoren enthalten, den Inhalt der Publikation kurz skizzieren und evtl. auch auf die mögliche(n) Zielgruppe(n) hinweisen. Die Veröffentlichung erfolgt sobald wie möglich. Folgende Angaben sollten vorhanden sein:

Autor, Buchtitel, Ort: Verlag, Jahr, Seitenzahl, Preis.

Nach Veröffentlichung erhält der/die Autor/in ein Belegexemplar der Zeitschrift sowie seinen/ihren Beitrag als PDF-Dokument inklusive Umschlag und Inhaltsverzeichnis.

Informationen u. ä. zu asienwissenschaftlichen Themen, Forschung oder Lehre sollten möglichst kurz sein.

Alle Manuskripte sollten in einem bearbeitungsfähigen Format (DOC[X], RTF, ODT) an die Redaktion (asiens@asienkunde.de) gemailt werden.

Printed by DSN – Druck Service Nord, 21465 Wentorf, info@dsndruck.de

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Ihr Nachdruck – auch auszugsweise – darf nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion erfolgen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgebenden wieder.

REFERIERTE ARTIKEL

Carsten Butsch, Tine Trumpp, Pit C. Fuisting und Frauke Kraas: Wertschöpfungsketten von Luxustextilien in Delhi.....	5
Annika Bose Styczynski: Klimaneutrale Elektromobilität in Indien	28
Sang-Hui Nam: Intermediäre Akteure hinter den Kulissen demokratischer Wahlen. Der Fall Südkorea	52

ASIEN AKTUELL

Tobias Adam: 40 Years of the “Message to Compatriots in Taiwan” — A Game Changer for the Taiwan Question?.....	72
Wolfgang Röhr: All Roads Lead to Beijing? — The Belt and Road Initiative as a Set of Bilateral Agreements or a Network of Equals	87

STIMMEN AUS ASIEN

Peter Busch (Einleitung und Übersetzung): Wang Dan: Zehn Vorschläge für Taiwan	108
Thilo Diefenbach (Einleitung und Übersetzung): Wu Ming-yi über Amano Kentaro: Der Nachruf eines taiwanischen Autors auf einen japanischen Übersetzer	117

KONFERENZBERICHTE	123
--------------------------------	-----

REZENSIONEN	134
--------------------------	-----

NEUERE LITERATUR	155
-------------------------------	-----

AUTORINNEN UND AUTOREN DIESER AUSGABE	165
--	-----

SONDERSEITEN DGA INTERN	I–XXVII
--------------------------------------	---------

REZENSIONEN

Inhalt

Marina Rudyak:

Felix Wemheuer (Hg.): Marx und der Globale Süden

Wolfgang-Peter Zingel:

Asad Durrani: Pakistan Adrift. Navigating Troubled Waters

Sören Köpke:

Paul Chambers and Napisa Waitookiat (eds.): Khaki Capital. The Political Economy of the Military in Southeast Asia

Björn Alpermann:

Omnibus review:

Intergenerational Relations, Filial Obligation and Eldercare in Contemporary China

Olivia Kraef-Leicht:

Hartmut Walravens (ed.): Herbert Muellers Forschungsreise nach China 1912–1913. Aus den Akten und Korrespondenzen neu bearbeitet und durch historische Fotos ergänzt

Johannes Kuchler:

Madlen Kobi: Constructing, Creating and Contesting Cityscapes, A Socio-Anthropological Approach to Urban Transformation in Southern Xinjiang

Kimiko Suda:

Björn Alpermann, Birgit Herrmann, Eva Wieland (Hgg.): Aspekte des sozialen Wandels in China. Familie, Bildung, Arbeit, Identität

Thilo Diefenbach:

Sammelrezension:

Ong Iok-tek (Wang Yü-teh 王育德): Taiwan—A History of Agonies (台灣苦悶的歷史)

Su Beng (Shih Ming 史明): Taiwan's 400 Year History (台灣人四百年史). Anniversary Edition

Ruoyu Zhang:

Thilo Diefenbach: Kriegerrecht. Neue Literatur aus Taiwan

René Muschter:

Steffen Heinrich und Gabriele Vogt (Hgg.): Japan in der Ära Abe. Eine politikwissenschaftliche Analyse

children. However, the latter rationalize their choices by foregrounding concerns for better health and geriatric care in professional nursing centers compared to their own homes. Chen demonstrates that adult children go to great lengths to select the right nursing home, also considering their parents' preferences. Somewhat paradoxically, although the parents' role in institutionalization decisions was mostly marginal, after an admittedly sometimes-difficult period of adjustment many of them reported positive effects of their relocation. These included better physical and mental health statuses as well as feelings of belonging regarding the nursing home community and even empowerment. Ironically, they regained some control over their own lives through being institutionalized, whereas previous periods of co-residency with children were often mired in tensions and family conflicts.

Based on their experiences as caregivers the adult children in this study, all from China's baby boom generation that was only allowed to have one child, foresee that their own single children will be unable to shoulder caring for themselves in old age. They have come to accept the harsh reality that they might be the last Chinese generation to practice filial piety in the sense of providing family-based care. Their hope is that the supply of decent (i. e. government-run) nursing homes will improve until their time comes. Since O'Neill's respondents from Singapore and Hong Kong also indicate they were unwilling to pass on to the next generation the same values of filialness they themselves found bound to follow, this intergenerational value shift cannot be explained by the one-child policy alone. Instead it represents an adaptation to a complex cultural transition. Taken together these three books present fascinating insights into this ongoing process of social change.

Björn Alpermann

Hartmut Walravens (ed.): Herbert Muellers Forschungsreise nach China 1912–1913. Aus den Akten und Korrespondenzen neu bearbeitet und durch historische Fotos ergänzt

Wiesbaden: Harrasowitz, 2017. 219 S., 54 EUR

Recent research on German sinology in the 20th century (see Hartmut Walravens 2010, 2016; Mechthild Leutner 2013, 2014, 2016) has revealed and highlighted many hitherto unsung heroes of the craft. Even among these, the name Herbert Mueller (1885–1966), the subject-cum-protagonist of Hartmut Walravens' new edited volume, does not necessarily ring a bell. Mueller's many contributions to research on Chinese culture, his groundbreaking work as a curator for the East Asian collection of the Berlin Königlich Museum für Völkerkunde, and even his early exposé (1914) outlining the necessity and benefits of a German research institute in Beijing (an exposé, which was, among others, signed by Richard Wilhelm) are not part of German common sinological knowledge today. The often striking sinophilia, or even sinification of Mi Laoye, as he was called by the Chinese and his German and European friends alike, was evident in his broad activities and his interests in Chinese art and culture, his private life choices, and in much of his fiction (see "Der Pään auf Peking", this edition). His eventual descent into (sinological) oblivion is mostly due to the tragic circumstances surrounding his life and career, which were upset and eroded by two world wars, a five-year groundless internment in the Landsberg penitentiary, and the loss of his Chinese family and private collection of books and art. Yet perhaps it was also his criticism of the state of German sinology in 1911 and 1919 respectively (Walravens 2017: 167), and his active, and disillusioned, retreat from this field, that contributed to this oblivion.

In his new and extended bio-bibliographical portrait Hartmut Walravens sorts through the remnants of Mueller's intellectual life to craft a collage of publications, photos, press clippings, and correspondence, which in turn help to better understand the personal and professional dimensions of the life and career of a sinologist often frustrated by the political turbulences of the early 20th century. Walravens regards this new edition as a vital complement to his first bio-bibliographical sketch, "Herbert Mueller (1885–1966), Sinologe, Kunsthändler, Jurist und Journalist. Eine biobibliographische Skizze." (Berlin: Bell 1992). Material such as photographs of Mueller's work in China are now included, while the bibliographies and descriptions of book collections in German archives, which were part of the first bio-bibliographical edition, have been omitted. The (new) archival materials, which partially focus on the years 1912–13, are loosely summarized under twelve separate chapter headings. These include a short preface; biographical notes from different sources, including a list of sources on Mueller; Mueller's comprehensive reports on his research trips to China for the Museum für Völkerkunde; an overview of Mueller's Chinese audio recordings; a chapter on the kidnapping of Mueller; a chapter on the state of German sinology; two chapters summarizing Mueller's newspaper articles, and four chapters of correspondence (Berthold Laufer, Landsberg, Wilhelm Bode, also der Fall Stein). The edition closes with an index of names.

Laudable though this edition may be, it lacks overall coherence and does not offer the reader a common thread through the heterogeneous assortment of texts. This is true both for the choice and organization of the materials, and for the overall lack of a guiding, structured commentary within the respective chapters. The collage-like character of the book makes it hard to understand the various texts in their context and adds to a sense of disorientation regarding the origin and background of the materials presented. Even Walraven's preface unfortunately does not move beyond a few general remarks on Mueller's life and oeuvre within the defined time frame. (The editor in fact never explains his rationale for the somewhat misleading title as the materials included cover a much longer period of time than the years 1912–13.) The general overview provided in the preface also fails to include cross-references to specific chapters or sections within chapters. One such example is the afore-mentioned exposé for the Beijing research institute from 1914. The preface, which first mentions Mueller's exposé, includes no reference to the correspondence between Mueller and Wilhelm Bode reprinted in chapter "Fünf Briefe an Wilhelm Bode". Moreover, Mueller's recordings in China are listed on two pages without any description or explanations as to their context, date and place of origin. On a more positive note, Walravens' at times irritating mode of presentation allows readers to draw their own conclusions from Mueller's work and life.

Despite these drawbacks, Walravens' volume of hitherto unpublished material not only complements an at best fragmented biographical sketch of one of Germany's early sinologists of the 20th century, but it also helps to posthumously establish Herbert Mueller as a key figure in the early history of the East Asian collection of the Berlin Museum für Völkerkunde. As such, it rehabilitates Herbert Mueller as a pioneering sinologist, who never received as much as an obituary from one of his colleagues.

Generally speaking, this edition can be regarded as part of a larger body of work by Helmut Walravens, which seeks to do justice to the oeuvre of early German sinologists. The German and international sources compiled in this and his earlier publications are an indispensable tool for understanding 20th century German sinology, early German research on China, and early German-Chinese relations.

AUTORINNEN UND AUTOREN DIESER AUSGABE

Tobias Adam, Dipl. regwis.,

Promotionsstudent, Lehrstuhl für Moderne China-Studien der Universität zu Köln;
toadam@web.de

Prof. Dr. Björn Alpermann,

Lehrstuhl für Contemporary Chinese Studies, Maximilians-Universität Würzburg;
Bjoern.Alpermann@uni-wuerzburg.de

Dr. Annika Bose Styczynski,

Associate Professor, School of Government and Public Policy at O.P. Jindal Global
University, NCR Delhi, India; astyczynski@jgu.edu.in

Peter Busch,

Historiker und freier Übersetzer, Tainan (Taiwan)

Dr. Carsten Butsch,

Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Geographisches Institut der Universität zu Köln;
butschc@uni-koeln.de

Dr. Thilo Diefenbach,

Ständiger Mitarbeiter der „Hefte für ostasiatische Literatur“, Berlin; thdb@gmx.net

Prof. Dr. Doris Fischer,

Chair of China Business and Economics, Institut für Kulturwissenschaften Ost- und
Südasiens, Universität Würzburg; doris.fischer@uni-wuerzburg.de

Pit C. Fuisting,

Gymnasiallehrer, Konrad-Heresbach-Gymnasium, Mettmann; Pit.Fuisting@gmx.de

Judith Hollnagel,

judith.hollnagel@gmx.de

Carolin Kautz, M. A.,

Wiss. Mitarbeiterin, Ostasiatisches Seminar, Georg-August-Universität Göttingen;
carolin.kautz@phil.uni-goettingen.de

Anja Ketels,

Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Doktorandin, Freie Universität Berlin; a.ketels@fu-berlin.de

Sören Köpke, M. A.,

Institut für Sozialwissenschaften, TU Braunschweig,
Braunschweig/Hannover; soeren.koepke@web.de

Uwe Kotzel,

Bibliotheksleiter GIGA-IAS, Hamburg; uwe.kotzel@giga-hamburg.de

Prof. Dr. Frauke Kraas,

Lehrstuhl für Anthropogeographie, Geographisches Institut der Universität zu Köln;
f.kraas@uni-koeln.de

Olivia Kraef-Leicht,

Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Freie Universität Berlin, Sinologie/Chinastudien;
olivia.kraef@fu-berlin.de

Prof. Dr. Johannes Kuechler,

China Center TU Berlin; kuechler@imup.tu-berlin.de

Judith Müller,

Doktorandin, Südasiens-Institut, Universität Heidelberg; judith.mueller@uni-heidelberg.de

René Muschter,

Student d. Politikwissenschaft, Georg-August-Universität Göttingen; rmuschter@gmx.de

Dr. Sang-Hui Nam,

Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Fakultät für Sozial- und
Wirtschaftswissenschaften/Fachgruppe Soziologie am Lehrstuhl für Soziologie,
insbesondere Europa- und Globalisierungsforschung der Universität Bamberg; sang-
hui.nam@uni-bamberg.de

Katharina Renz,

Studentin; Julius-Maximilians-Universität Würzburg; katharinarenz@yahoo.de

Dr. jur. Wolfgang Röhr,

Senior Research Fellow, Deutschlandforschungszentrum der Tongji-Universität,
Shanghai; wolfgang_roehr@yahoo.de

Marina Rudyak,

Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Institut für Sinologie, Center for Asian and Transcultural
Studies (CATS), Universität Heidelberg; marina.rudyak@uni-heidelberg.de

Kimiko Suda,

Doktorandin, Freie Universität Berlin; suda.kimiko@googlemail.com

Prof. em. Dr. sc.pol. György Széll,

Universität Osnabrück; gszell@uos.de

Dipl. Geogr. Tine Trumpp,

Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Geographisches Institut, Universität zu Köln;
tine.trumpp@uni-koeln.de

Ruoyu Zhang,

Doktorandin, Universität Heidelberg; ruoyu.1989@163.com

Dr. Wolfgang-Peter Zingel,

Associate Member, South Asia Institute of Heidelberg university; h93@ix.urz.uni-
heidelberg.de

Als Mitglied der Gesellschaft für Asienkunde erhalten Sie die Vierteljahresschrift *ASIEN* kostenlos.
ASIEN bietet Ihnen Artikel zur Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur Asiens, viele nützliche
Informationen (Konferenzberichte, Rezensionen); mehr auf der Website, z. B. eine Übersicht aller
asienwissenschaftlichen Studiengänge in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Mitgliedsbeitrag 110€ (Studierende 55€)

DGA · Rothenbaumchaussee 32 · D-20148 Hamburg · Tel.: +49 40 428874-36

post@asienkunde.de www.asienkunde.de